

9. August 1859.

N^o 180.

9. Sierpnia 1859.

(1440) **E d i k t.** (1)

Nro. 6275. Vom Czernowitzer k. k. Landesgerichte wird hiemit bekannt gemacht, es werde über Ansuchen des Fräuleins Nanette Dobrowolny wider Herrn Carl Korduba de praes. 28. Jänner d. J. 3. 1202 nach erwirkten ersten und zweiten Exekutionsgrade willfahrend, zur Hereinbringung ihrer Forderungen von 174 fl., 129 fl. RM. ohne Zinsen und 2200 fl. RM. sammt 5% Zinsen vom 19. Juli 1849, dann der Gerichts- und Exekutionskosten, die exekutive Veräußerung der dem Carl Korduba und zum Theile dem Heinrich Bernhard gehörigen, zu Czernowitz sub Nro. top. 680 alt, gelegenen, auf 11848 fl. 38 fr. RM. geschätzten Realität, dann des dem Carl Korduba gehörigen, zu Czernowitz sub Nro. top. 346 alt gelegenen, auf 2357 fl. 42 fr. RM. geschätzten Realitätenanteiles, oder der aus beiden Realitäten gebildeten neuen, zusammen auf 14206 fl. 20 fr. RM., oder 14916 fl. 65 fr. österr. Währ. geschätzten Grundbuch-Hereidität Nro. top. 900 bewilliget, und hiezu zwei Termine, u. z. der Ein und Zwanzigste September 1859 und der Vierzehnte Oktober l. J., jedesmal um 9 Uhr Vormittags bei diesem k. k. Landesgerichte mit dem bestimmt, daß, wenn die Veräußerung hiebei nicht über oder um den Schätzungswertb stattfinden sollte, der Termin zum Vorschlage erleichternder Bedingungen auf den Vierten November 1859 Vormittags 9 Uhr bestimmte wird, wozu die Gläubiger zu erscheinen haben.

Zum Ausrufspreise wird der Gesamtschätzungswertb beider Realitäten, u. z. jener der Realität Nro. top. 680 pr. 11858 fl. 48 fr. RM., und jener des Realitätenanteils Nro. top. 346 pr. 2357 fl. 42 fr. RM., zusammen 14206 fl. 20 fr. RM., oder 14916 fl. 65 fr. österr. Währ. angenommen, und die Kaufslufigen haben ein 10% Vadium in dem Betrage von 1420 fl. RM., oder 1491 fl. öst. Währ. zu Händen der Lizitations-Kommission zu erlegen.

Die übrigen Lizitations-Bedingnisse können in der hiergerichtlichen Registratur, oder bei der Lizitations-Kommission eingesehen werden.

Aus dem Rathe des k. k. Landesgerichts.

Czernowitz, am 21. Mai 1859.

(1445) **Konkurs-Kundmachung.** (1)

Nro. 17079. Zu besetzen sind:

Die Sinnehmer- und die Kontrolorstelle bei dem Nebenollamte I. Klasse zu Kočmirzów. Erstere in der IX. Diätenklasse mit dem Gehalte jährlicher 630 fl. Letztere in der X. Diätenklasse mit dem Gehalte jährlicher 525 fl. und beide mit der Verbindlichkeit zum Kauzionserlage.

Die Gesuche sind insbesondere unter Nachweisung der bestandenen Prüfungen und der Kenntniß der polnischen oder einer derselben verwandten slavischen Sprache bis 15. September 1859 bei dem k. k. Grenzinspektor und Gefällenoberamtsdirektor in Krakau einzubringen.

Von der k. k. Finanz-Landes-Direktion.

Krakau, am 1. August 1859.

(1435) **E d i k t.** (1)

Nro. 24792. Von dem k. k. Lemberger Landesgerichte wird dem Heinrich Charzewski mit diesem Edikte bekannt gemacht, daß das Gesuch de praes. 4. Mai 1858 3. 17566 des Josef Rappaport wider Heinrich Charzewski um Bewilligung der ersten sechsmonatlichen Fristerstreckung zur Austragung der Rechtfertigungsklage der auf der im Lastenstande von Glinik Charzewski intabulirten Summe von 3594 fl. RM. für Heinrich Charzewski in Folge Bescheides vom 15. März 1858 3. 6228 pränotirten Wechselforderung pr. 274 fl. RM. mit Beschluß ddo. 7. Juni 1858 3. 17566 dem Gegentheile um seine binnen drei Tagen zu erhaltende Aeußerung bei sonstiger Annahme der stillschweigenden Einwilligung verbeschieden wurde.

Da der Wohnort des Obbenannten unbekannt ist, so wird demselben der Landes- und Gerichts-Advokat Dr. Witwicki mit Substitution des Landes- und Gerichts-Advokaten Dr. Tustanowski auf dessen Gefahr und Kosten zum Kurator bestellt, und demselben der oben angeführte Bescheid dieses Gerichtes zugestellt.

Aus dem Rathe des k. k. Landesgerichts.

Lemberg, am 13. Juli 1859.

(1436) **Kundmachung.** (1)

Nro. 21068. Vom Lemberger k. k. Landesgerichte wird hiemit kundgemacht, daß zur Befriedigung der durch die galiz. Sparkasse in Lemberg wider die Eheleute Valentin und Marianna Raminskie mit dem landesgerichtlichen rechtskräftigen Urtheile vom 26. September 1858, Zahl 13595 erstiegten Summe von 2712 fl. 44 fr. RM. sammt 5% Zinsen vom 15. Juni 1855, der Gerichtskosten pr. 13 fl. 42 fr. RM. und der Exekutionskosten pr. 3 fl. 54 fr. RM. und 25 fl. 2 fr. österr. Währung die exekutive Feilbietung der in Lemberg unter Kons.-Nr. 903 1/2 liegenden, den Eheleuten Valentin und Marianna Raminskie gehörigen Realität auf den 21. September 1859 um 4 Uhr Nachmit-

tags unter nachstehenden erleichternden Bedingungen abgehalten werden wird:

1) Zum Ausrufspreise wird der gerichtlich erhobene Schätzungswertb mit 8233 fl. 25 fr. RM. oder 8645 fl. 8 fr. österr. Währung angenommen.

2) Jeder Kaufslufige ist gehalten den Betrag von 500 fl. österr. Währung als Vadium zu Händen der Lizitations-Kommission im Baaren zu erlegen, welches dem Meistbietenden in den Kaufschilling eingerechnet, den übrigen Mitlizitanten aber soglich nach der beendigten Versteigerung zurückgestellt werden wird.

3) Der Ersteher ist verpflichtet ein Drittel des angebotenen Kaufpreises binnen 30 Tagen nach Zustellung zu seinen Händen oder zu Händen seines Nachhabers des den Lizitationsakt genehmigenden Bescheides mit Einrechnung des Vadiums im Baaren an das gerichtliche Depositenamt zu erlegen, die anderen zwei Drittel des Kaufpreises aber hat der Ersteher binnen 30 Tagen nach Zustellung des die Zahlungsortnung der Hypothekarforderungen feststellenden Bescheides zu Händen des Gerichtes oder der darin angewiesenen Gläubiger zu bezahlen, und bis diese Zahlung erfolgt, von diesen zwei Dritteln des Kaufpreises die vom Tage der physischen Uebernahme der erkauften Realität zu berechnenden 5% Zinsen halbjährig vorhinein an das Gericht abzuführen.

4) Der Käufer ist gehalten, die auf der zu veräußernden Realität hypothekirten Schulden nach Maßgabe seines Meistbothes zu übernehmen, wann einer oder der andere Gläubiger seine Forderung vor der Ankündigung anzunehmen sich weigern würde.

5) Sobald der Käufer ein Drittel des Kaufpreises erlegt haben wird, wird ihm das Eigenthumsdekret ausfertigt, und er als Eigenthümer der erkauften Realität, jedoch nur unter der Bedingung intabulirt werden, daß gleichzeitig auch die Intabulirung der zwei anderen Drittel des Kaufpreises sammt Interessen im Lastenstande der erkauften Realität auf seine Kosten erwirkt werde. Sodann wird ihm die erkaufte Realität in den physischen Besitz übergeben, und alle darauf haftenden Schulden werden gelöscht und auf den Kaufpreis übertragen werden.

6) Die Gebühren für die Uebertragung des Eigenthums und Intabulirung des rückständigen Kaufpreises hat der Käufer aus Eigenem zu tragen.

7) Sollte der Käufer welcher immer Bedingung nicht nachkommen, so wird auf seine Gefahr und Kosten eine Relizitation um welchen Preis immer ausgeschrieben, wobei der wortbrüchige Käufer des Vadiums für verlustig erklärt, und überdieß den Abgang an Kaufpreis aus seinem eigenen Vermögen ersetzen muß.

8) Die fräglichkeit Realität wird in einem Termine um jeden Preis hintangegeben.

9) Der Ersteher ist gehalten, beim Abschluß der Versteigerung dem Gerichte einen von ihm zu bestellenden, in Lemberg ansässigen Bevollmächtigten namhaft zu machen, an welchen alle dieses Kaufgeschäfts betreffenden Bescheide und Erlasse zugestellt werden sollen, wöbrigens letztere im Gerichtsorte mit der Wirkung der Zustellung zu eigenen Händen angeschlagen werden würden.

10) Hinsichtlich der auf der zu versteigernden Realität haftenden Lasten werden Kaufslufige an die Stadttafel, und hinsichtlich der Steuern an das Lemberger k. k. Steueramt gewiesen.

Von dieser Feilbietungs-Ausschreibung wird die Exekutionsführerin, nämlich: die galiz. Sparkasse zu Händen des Herrn Landes-Advokaten Dr. Smiakowski, dann die Exekuten die Eheleute Valentin und Marianna Raminskie, und die Hypothekargläubigerin Fr. Barbara Wagner verständigt.

Aus dem Rathe des k. k. Landesgerichts.

Lemberg, am 12. Juli 1859.

(1451) **E d i k t.** (1)

Nro. 4385. Vom Tarnopoler k. k. Kreisgerichte wird anmit bekannt gegeben, daß die Vormundschaft über den minderjährigen Walerian Stepkowski mit Beschluß vom heutigen über seine im Dezember 1859 eintretende physische Großjährigkeit hinaus ausgedehnt wurde.

Tarnopol, am 25. Juli 1859.

(1455) **E d i k t.** (1)

Nro. 31310. Vom k. k. Lemberger Landes- als Handels- und Wechselgerichte wird hiemit kundgemacht, daß Josef Ostrowski und Karl Völker die Gesellschafts-firma: „Ostrowski & Völker“ für eine Galanterie-, Gold- und Silberwaaren-Handlung am 21. Juli 1859 protokolliert haben, und daß unter Einem die frühere Firma „Karl Völker“ gelöscht wurde.

Lemberg, am 28. Juli 1859.

(1419) Ogłoszenie konkursu

(3)

na dwa miejsca funduszowe galicyjskie w c. k. Akademii Maryi Teresy uwolnione.

Nr. 268. W skutek postanowienia Wysokiego Ministerstwa Spraw Wewnętrznych, insynuatem c. k. Namiestnictwa z dnia 23go lipca r. b. liczba 30658 Wydziałowi Stanów oznajmionego, obwieszcza się niniejszem, że w ces. król. Akademii Maryi Teresy dwa miejsca funduszowe galicyjskie opróżnione zostały.

Kto tedy syna lub opiece swej poruczonego młodzieńca w tej Akademii umieścić sobie zyczy, ma prośbę do Wydziału Stanów do dnia 31. sierpnia 1859 r. podać, dołączając deklarację, że młodzieńcowi temu, gdy do wspomnianej Akademii przyjętym zostanie, pierwsze oporządzenie sprawi, i na oboczne wydatki corocznie po 157 złr. 50 kr. wal. austr. do kasy akademickiej płacić obowiązują się.

Oprócz tego do prośby tej dołączyć potrzeba:

- 1) Metrykę chrztu młodzieńca należycie legalizowaną, okazującą, iż tenże 8my rok życia ukończył, a 14go nie przeszedł;
- 2) Świadcstwo szkolne, że według teraźniejszego urzędzenia szkół, przynajmniej 3cia normalną klasę z dobrym ukończył postępem, tudzież, jeżeli prywatnie oddaje się naukom, świadcstwo obyczaїв przez miejscowego Plebana wydane;
- 3) Zaświadczenie zdrowia i odbytej naturalnej lub szczepionej ospy; nakoniec
- 4) Świadcstwo o stanie majątku przez miejscowego Plebana wydane, a przez ces. król. Urząd obwodowy stwierdzone, w którym ma być wyrażono, ile aspirant ma rodzeństwa, jakoteż i ta okoliczność, iż proszący do ich przyzwoitego wychowania pomocy rządowej potrzebuje.

Z Rady Wydziału Stanów Królestw Galicji i Lodomeryi.
We Lwowie, dnia 2. sierpnia 1859 r.

(1413) Kundmachung

(3)

der k. k. Finanz-Landes-Direktion, betreffend die Einhebung der Weg- und Brückenmauth in Mykietynce und Klubowce vom 1. November 1859 angefangen.

Nro. 23347. Zum Behufe der Regelung der Bemauthung d. r. von Stanislaw nach Nizniow führenden Brzezaner Ararial-Verbindungsstraße wird zu Folge Erlasses des k. k. Finanz-Ministeriums vom 16. Dezember 1858 Zahl 66809-1352 eine Mauthstation, u. z.:

I. in Mykietynce zur Einhebung

- a) der Wegmauth für zwei Meilen und
- b) der Brückenmauth nach der III. Tarifsklasse unter Auffassung des bisher in Tyśmienice bestehenden Mauthschranken, und

II. in Klubowce rückwärtslich in der Attinenz-Gemeinde Taborzyska zur Einhebung

- a) der Wegmauth für zwei Meilen und
- b) der Brückenmauth nach der I. Tarifsklasse errichtet werden.

Dies wird zur allgemeinen Kenntniß mit dem Beisatze gebracht, daß die Einhebung der Mauthgebühren in den beiden genannten Orten mit 1. November 1859 beginnen werden.

Lemberg, am 25. Juli 1859.

Ogłoszenie

c. k. skarbowej Dyrekcji krajowej, dotyczące poboru myta drogowego i mostowego w Mykietyńcach i Klubowcach począwszy od 1. listopada 1859.

Nr. 23347. W celu uregulowania omycenia prowadzącego zo Stanislawowa do Nizniowa, Brzezańskiego eraryalnego gościńca bocznego, będzie w skutek reskryptu c. k. Ministerstwa Skarbu z dnia 16. grudnia 1858 l. 66809-1352 założona stacya myta, a mianowicie:

I. w Mykietyńcach dla poboru

- a) myta drogowego za dwie mile i
- b) myta mostowego według III. klasy taryfy za zniesieniem istniejącej dotychczas w Tyśmienicy rogatki myta, i

II. w Klubowcach względnie w przynależnej gminie Taborzyska dla poboru

- a) myta drogowego za dwie mile i
- b) myta mostowego według I. klasy taryfy.

Co podaje się do wiadomości powszechnej z tym dodatkiem, że pobór należności myta w obydwóch wspomnianych miejscach rozpocznie się z dniem 1. listopada 1859.

We Lwowie, dnia 25. lipca 1859.

(1420) E d i f t.

(3)

Nr. 5813. Vom Czernowitzer k. k. Landesgerichte wird den, dem Leben und Wohnorte nach unbekanntem Erben des Hauptmanns und Serether Distriktsgerichtsvorsethers Johann Philipp Seeber mittelst gegenwärtigen Ediktes bekannt gemacht, es habe wider dieselben Basil v. Zolta wegen Extabulirung des Darlehensbetrages pr. 500 fl. vom Gute Szubranetz sub praes. 23. April 1859 Z. 5813 die Klage angebracht und um richterliche Hilfe gebeten, worüber mit heutigem Beschlusse z. Z. 5813 die Tagfahrt zur mündlichen Verhandlung auf den 19. September 1859 Vormittags 9 Uhr anberaumt worden ist.

Da der Aufenthaltort der Belangten unbekannt ist, so hat das k. k. Landesgericht zu deren Vertretung und auf deren Gefahr und Kosten den hiesigen Landes-Advokaten Dr. Joseph Fechner als Kurator

bestellt, mit welchem die angebrachte Rechtsache nach der für Galizien vorgeschriebenen Gerichtsordnung verhandelt werden wird.

Durch dieses Edikt werden demnach die Belangten erinnert, zur rechten Zeit entweder selbst zu erscheinen, oder die erforderlichen Rechtsbehelfe dem bestellten Vertreter mitzutheilen, oder auch einen andern Sachwalter zu wählen und diesem Landesgerichte anzuzeigen, überhaupt die zur Vertretung dienlichen vorschriftsmäßigen Rechtsmittel zu ergreifen, indem sie sich die aus deren Verabräumung entstehenden Folgen selbst beizumessen haben werden.

Aus dem Rathe des k. k. Landesgerichts.

Czernowitz, am 9. Juli 1859.

(1425) Konkurs-Verlautbarung.

(3)

Nro. 4380. Vom Samborer k. k. Kreisgerichte als der provisorischen Notariatskammer, wird zu Folge hoher oberlandesgerichtlichen Verordnung vom 18. I. M. Zahl 16136 für eine der mit hohen Justiz-Ministerial-Erlasse vom 16. Februar 1858 Zahl 24 N. G. B. bestimmten Notarstellen zu Sambor, mit welcher ein Kautionserlag von 2100 fl. österr. Währung verbunden ist, der Konkurs mit dem Beisatze ausgeschrieben, daß die Bewerber in ihren binnen vier Wochen, von der dritten Einschaltung dieser Konkurs-Verlautbarung an gerechnet, an dieses Kreisgericht zu überreichenden Gesuchen, die im §. 7 der Notariatsordnung vom 21. Mai 1855 Zahl 94 N. G. B. und Art. IV. des kais. Patents vom 7. Februar 1858 Zahl 23 N. G. B. vorgeschriebenen Erfordernisse nachzuweisen haben.

Aus dem Rathe des k. k. Kreisgerichtes.

Sambor, am 27. Juli 1859.

(1426) E d i f t.

(3)

Nro. 3243. Von dem k. k. Zloczower Kreisgerichte wird dem unbekanntem Wohnorte sich aufhaltenden Beer Kramrisch mit diesem Edikte bekannt gemacht, daß wider denselben unterm 10. Juli 1859, Zahl 3243, Simon Löwin wegen Zahlung der Wechselsumme von 427 S. R. 66 Kop. eine Wechselklage überreichte, in Folge deren dem Wechselakzeptanten Beer Kramrisch mit hiergerichtlichem Beschlusse vom 13. Juli 1859 Zahl 3243 aufgetragen wurde, die obgedachte Wechselsumme s. R. G. an den Kläger binnen 3 Tagen bei sonstiger Exekution zu bezahlen.

Da der Wohnort des Belangten unbekannt ist, so wird zu seiner Vertretung der hierortige Landes-Advokat Dr. Mikowski mit Substitution des Landes-Advokaten Dr. Skalkowski auf dessen Gefahr und Kosten zum Kurator bestellt, und demselben der oben angeführte Bescheid dieses Gerichtes zugestellt.

Vom k. k. Kreisgerichte.

Zloczow, den 13. Juli 1859.

(1416) Kundmachung.

(3)

Nro. 11835. Wegen Verpachtung der Zloczower städtischen Branntwein- und Bierpropinazion auf die Zeitperiode vom 1. November 1859 bis dahin 1862 mit dem Fixalpreise jährlicher Siebenzehntausend Vierhundert Achtzig Bier (17484) Gulden 60 kr. österr. Währung wird die zweite öffentliche Lizitation bei dem k. k. Bezirksamte in Zloczow während den gewöhnlichen Amtsstunden am 16. August 1859, und wenn auch diese mißlingen sollte, die dritte Lizitation am 5. September 1859 abgehalten werden.

Unternehmungslustige werden hiezu, versehen mit einem 10% vor der Lizitation zu erlegenden Badium, mit dem Bemerken eingeladen, daß die näheren Lizitations-Bedingungen in der k. k. Bezirksamt-Kanzlei eingesehen werden können.

Die k. k. Kreisbehörde.

Zloczow, am 26. Juli 1859.

Uwiedomienie.

Nr. 5518. Względem wydzierzawienia propinacji miejskiej wódki i piwa w Zloczowie, na okres czasu od 1. listopada 1859 aż do tegoż dnia 1862 roku, z ceną fiskalną rocznych siedemnaście tysięcy czterysta ośmdziesiąt cztery (17484) zł. 60 c. wal. austr. odbędzie się w c. k. Urzędzie powiatowym w Zloczowie podczas zwykłych godzin urzędowych licytacya druga na dniu 16. sierpnia 1859, a gdyby i ta niekorzystnie wypadła, licytacya trzecia na dniu 5. września 1859.

Wzywa się przeto do tej licytacyi chęć przedsiębiorstwa mających z tem zastrzeżeniem, iż 10% wadium przed licytacyą złożone być musi. bliższe zaś warunki licytacyi w kancelaryi wyż wymienionego c. k. Urzędu powiatowego przejrzeć można.

Od c. k. władzy obwodowej

Zloczow, dnia 26. lipca 1859.

(1412) Konkurs-Kundmachung.

(3)

Nro. 13094. Zu besetzen ist eine Amtsassistentenstelle im Bereiche der k. k. Finanz-Landes-Direktion Krakau in der XII. Diätentklasse mit dem Gehalte jährlicher 367 fl. 30 kr. österr. Währung, oder eventuell mit dem Gehalte jährlicher 315 fl. österr. Währ.

Die Gesuche sind unter Nachweisung des Alters, Standes, Religionsbekenntnisses, der zurückgelegten Studien, der mit gutem Erfolge abgelegten Prüfung aus der Staatsrechnungswissenschaft, des sittlichen und politischen Wohlverhaltens, der bisherigen Dienstleistung oder Verwendung, der Kenntniß der polnischen oder einer andern slavischen Sprache und unter Angabe, ob und in welchem Grade der Bewerber mit Finanz-Beamten im Krakauer Verwaltungsgebiete verwandt oder verschwägert ist, im vorgeschriebenen Wege bis Ende August l. J. bei der k. k. Finanz-Landes-Direktion in Krakau einzubringen.

Von der k. k. Finanz-Landes-Direktion.

Krakau, am 21. Juli 1859.

(1418) G d l P t.

(2)

Nr. 24726. Vom Lemberger k. k. Landesgerichte wird hiemit kundgemacht, es sei zur Befriedigung der Forderungen des Herrn Joseph Sarius Grafen Zamojski pr. 85.000 fl. RM. f. N. G., — des Herrn D. Horowitz pr. 25.000 fl. RM. f. N. G., — des Herrn S. M. Rothschild pr. 25.000 fl. RM. f. N. G., — der Erben des Ignatz Babirecki pr. 200 fl., 1000 fl. und 4817 fl. 51 kr. RM. f. N. G., — des Herrn Maier Kallir pr. 22.500 fl. RM. f. N. G., — der Erben des Johann Christiani pr. 10.000 fl. RM. f. N. G. und 4000 Rub. f. N. G. und des Brodler Handlungshauses Nathansohn's Erben und A. Kallir als Rechtsnehmers der Honorata Borzecka pr. 187.340 fl. RM. f. N. G. beauftragt die Feilbietung der im Zloczower Kreise gelegenen, dem Herrn Adam Sarius Grafen Zamojski gehörigen Güter Szezurovice sammt Zugehör Lopatyn, Chmielow, Laszkow, Nowostawce, Hrycowola, Podmanasterek sammt dem Wirthshause Piaski, Niemilow, Kulikow, Mikolajow sammt dem Walde Pustelnik, Stekowce, Uwin, Kusztyu und Rudenko statt des durch beiderseitiges Einverständnis am 27. Juni 1856 fruchtlos verstrichenen Termins ein neuer Termin auf den 13. October 1859 um 10 Uhr Vormittags bestimmt, wobei die erwähnte Feilbietung unter nachstehenden Bedingungen abgehalten werden wird:

1) Die genannten Güter werden in Pausch und Bogen, jedoch mit Ausschluß des Nichts zum Besitze der Entschädigung für die aufgehobenen Urbanisierungen verkauft.

2) Als Ausrufpreis wird der durch die gerichtliche Schätzung erhobene Werth von 539.348 fl. 41 kr. RM. oder 566.316 fl. 11 $\frac{1}{2}$ kr. öherr. Währ. bestimmt, unter welchem diese Güter bei diesem Feilbietungstermine nicht hintangegeben werden.

3) Jeder Kauflustige ist verbunden, den zehnten Theil des Schätzungswertes, d. i. den runden Betrag von 53.935 fl. RM. oder 56.632 fl. öherr. Währung als Vadium im baaren Gelde, in galizischen Spartassbücheln, in öffentlichen Staatspapieren oder in Pfandbriefen der galiz. ständ. Kreditanstalt sammt den noch nicht fälligen Kupens und Talons nach ihrem damaligen, mittelst der letzten Lemberger Zeitung nachzuweisenden Kurwerthe, jedoch nie über den Nominalwerth derselben, zu Händen der Lizitations-Kommission zu erlegen, welches baar erlegte Angeld dem Ersteher seinerzeit in den angebotenen Kaufpreis eingerechnet, dagegen den übrigen Mitbietenden nach beendeter Feilbietung zurückgestellt werden wird. — Dem Brodler Handlungshause Nathansohn's Erben und A. Kallir als Rechtsnehmer der Honorata Borzecka wird es jedoch freistehen, das erwähnte Vadium zu Gunsten eines demselben beliebigen Kauflustigen auf der, von Honorata Borzecka erworbenen, im Lastenstande der zu versteigernden Güter dom. 345. pag. 275. n. 115. on. einverleibten, aus der größeren Sagpost 200.000 fl. RM. herrührenden Summe 187.340 fl. 25 kr. RM. zu versichern, worauf der Kauflustige gegen Vorlage der intabulirten Kautionsurkunde und des Landtafelauszuges dieser Summe, woraus ersichtlich wäre, daß das Vadium darauf am 1. Plaze versichert sei, zur Versteigerung ohne Erlag des baaren Vadiums zugelassen werden wird.

4) Der Meißbietende ist verbunden, den angebotenen Kaufpreis mit Einrechnung des baar erlegten Vadiums oder im Falle des Erlages in Spartassbücheln, Staatsobligationen oder galiz. ständ. Pfandbriefen nach vorläufiger Einlösung derselben im Baaren, binnen 60 Tagen nach Rechtskräftigwerdung des Bescheides, mittelst dessen der Feilbietungsakt zu Gericht angenommen wird, an das h. g. Depositenamt zu erlegen. Es wird jedoch dem Ersteher gestattet sein, die auf den zu veräußernden Gütern in der ursprünglichen Summe pr. 84.300 fl. RM. laut dom. 345. pag. 277. v. 117. on. zu Gunsten der galiz. ständ. Kreditanstalt intabulirte Forderung in jenem Betrage, in welchem sie gebührt wird, oder auch eine andere gerichtlich zuerkannte, in den angebotenen Kaufpreis unzweifelhaft eintretende Forderung, in den Kaufpreis einzunehmen, und von demselben abzurechnen, wenn er eine Erklärung der galiz. ständ. Kreditanstalt oder des betreffenden Gläubigers beibringt, in welcher die Einwilligung in die Belassung der übernommenen Forderungen auf den erstandenen Gütern enthalten ist. Sollte aber einer oder der andere Gläubiger seine in den Kaufpreis unzweifelhaft eintretende Forderung wegen bedingener Auskündigungsfrist vor dem Zahlungstermine nicht annehmen wollen, so ist der Käufer verbunden, eine solche Schuld nach Maß des Ersteherpreises zu übernehmen.

5) Wenn das Handlungshaus Nathansohn's Erben und A. Kallir die genannten Güter erstehen sollte, so wird es demselben gestattet sein, nicht nur die Forderungen derjenigen Gläubiger, welche ihre Forderungen nach dem 4. Absätze nicht fortan bei den zu veräußernden Gütern belassen wollen, sondern auch seine eigenen erstegten, auf den zu veräußernden Gütern hypothekirten Forderungen, in so weit dieselben unzweifelhaft in den Kaufpreis eintreten, von dem angebotenen Kaufpreise abzurechnen, und nur jenen Rest des Kaufpreises, welcher nach Abzug der in Folge der einwilligenden Erklärung der betreffenden Hypothekargläubiger bei den Gütern zu belassenden, und in den Kaufpreis unzweifelhaft eintretenden Forderungen und nach Abzug seiner eigenen Forderungen erübrigen wird, an das h. g. Depositenamt zu erlegen. Jedensfalls hat aber sowohl das Handlungshaus Nathansohn's Erben und A. Kallir als auch jeder andere Ersteher für den Fall, wenn alle in den Kaufpreis eintretenden und gerichtlich zuerkannten Forderungen bei den zu veräußernden Gütern belassen werden sollten, den zur Deckung der, das gesetzliche Vorrecht vor den Tabulargläubigern genießenden dreißährigen landesfürstlichen Steuern notwendigen Betrag, dessen Höhe der Ersteher durch das Zeugniß der betreffenden k. k. Kreisbehörde darzuthun haben wird, so wie den achten

Theil des Kaufpreises zur Sicherstellung der allenfälligen Unterthansforderungen an das h. g. Depositenamt zu entrichten.

6) Sobald der Meißbietende den obigen Bedingungen Genüge geleistet haben wird, wird er auf seine Kosten in den physischen Besitz der erstandenen Güter eingeführt, ihm das Eigenthumsdekret ertheilt, derselbe als Eigentümer der erstandenen Güter auf seine Kosten intabulirt, und zugleich sämtliche Hypothekarlasten, mit Ausnahme der, auf den gedachten Gütern und zwar: dom. 80. pag. 233. n. 11. on. und dom. 197. pag. 64. n. 62. on. auf Lopatyn, — dom. 80. pag. 238. n. 2. on. auf Hrycowola, — dom. 80. pag. 252. n. 3. on. und dom. 345. pag. 406. n. 55. on. und pag. 408. n. 69. on. auf Niemilow, — dom. 80. pag. 254. n. 2. on. auf Kulikow, — dom. 80. pag. 256. n. 2. on. auf Mikolajow, — dom. 113. pag. 13. n. 1. on. auf Stekowce, — dom. 43. pag. 271. n. 1. on. und dom. 138. pag. 271. n. 12. on. auf Kusztyu, — und dom. 42. pag. 275. u. 12. on. auf Rudenko haftenden Grundlasten, so wie der an die Stelle des aufgehobenen Zehntens und anderer nicht unterthänigen Leistungen für den galiz. Grundentlastungsfond einverleibten Entschädigungskapitalien, als: für Lopatyn und Szezurovice 840 fl. RM. dom. 345. pag. 297. n. 154. on., — auf Mikolajow und Stekowce 624 fl. 45 kr. RM. dom. 345. pag. 416. n. 78. on., — auf Laszkow, Nowostawce und Hrycowola 66 fl. 40 kr. RM. dom. 197. pag. 77. n. 79. on. — auf Kulikow 128 fl. 20 kr. RM. dom. 197. pag. 97. n. 77. on. — auf Uwin 2208 fl. 35 kr. RM. dom. 145. pag. 444. n. 96. on. und auf Kusztyu 1102 fl. 55 kr. RM. dom. 345. pag. 458. n. 91. on., welche der Meißbietende ohne Abrechnung vom Kaufpreise zu übernehmen hat, welche somit bei den Gütern haftend bleiben, dann mit Ausnahme der in den Kaufpreis eingerechneten Schulden aus dem Lastenstande der erstandenen Güter gelöst und auf den Kaufpreis übertragen werden.

7) Vom Tage der Besitznahme hat der Käufer alle fällig werdenden, auf den Gütern haftenden landesfürstlichen Steuern, öffentlichen Gaben und sonstige mit dem Besitze verbundenen Leistungen aus Eigenem zu entrichten.

8) Die in Gemäßheit des Gebührensgeleges vom 4. Februar 1850 von dem Geschäfte entfallenden Uebertragungsgebühren hat der Ersteher unabhängig vom Kaufpreise aus Eigenem zu tragen.

9) Würde der Ersteher einer oder der anderen Bedingung nicht genau nachkommen, so wird derselbe als kontraktbrüchig behandelt, auf Verlangen des einen oder des anderen Gläubigers oder Schuldners die Reliquitazion der fraglichen Güter ohne einer neuen Abschätzung in einem einzigen Termine auch unter dem Schätzungswerte nach Vorschrift des §. 451 der G. D. ausgeschrieben und vollzogen werden, und der Käufer haftet für jeden daraus entstandenen Schaden nicht nur mit dem erlegten Angelde, sondern auch mit seinem ganzen Vermögen.

10) Den Kauflustigen steht frei, den Schätzungsakt, das Inventar und Tabularertrakt der Güter in der h. g. Registratur einzusehen oder in Abschrift zu erheben.

11) Der Meißbietende ist gehalten, für den Fall, wenn er in Lemberg nicht wohnhaft wäre, oder wenn er in Lemberg wohnen würde, für den Fall seiner Entfernung von Lemberg eine in Lemberg wohnende Person bei der Unterschrift des Lizitationsprotokolls namhaft zu machen, welcher der, den Feilbietungsakt zu Gericht nehmende Bescheid zugestellt werden solle.

Von dieser ausgeschriebenen Feilbietung werden der Exekut, ferner die sämtlichen Hypothekargläubiger und die Aftergläubiger der D. Horowitz'schen Summe, endlich der Advokat Herr Dr. Rajski, welcher unter Substitution des Advokaten Herrn Dr. Mahl für alle jene Gläubiger, die nach dem 4. Mai 1858 als dem Tage des dieser Feilbietungsausschreibung zu Grunde gelegten Landtafelauszuges auf die zu veräußernden Güter ein Pfandrecht erlangen würden, und für diejenigen, denen der gegenwärtige Bescheid entweder gar nicht oder nicht genug zeitlich vor dem Feilbietungsakte zugestellt werden konnte, dann für die liegende Nachlassmasse der Melania Gräfin Lewicka, zu diesem Lizitationsakte und allen andern nachfolgenden Akten hiemit als Kurator bestellt wird, mit der Weisung verständigt, daß für den Fall, als die feilzubietenden Güter an dem gegenwärtig bestimmten Termine um den Schätzungswert nicht verkauft werden sollten, sämtliche Hypothekargläubiger zur Befestigung der erleichternden Bedingungen beauftragt werden, die dritte Lizitationstermine zum Erscheinen bei diesem k. k. Landesgerichte am 17. November 1859 um 10 Uhr Vormittags mit dem vorgeladen werden, daß die, von diesem Termine Ausbleibenden der Stimmenmehrheit der Erscheinenden als beitretennd werden erachtet werden, wo sodann im dritten erit auszusprechenden Termine diese Güter auch unter dem Schätzungswerte werden veräußert werden.

Aus dem Rathe des k. k. Landesgerichts.

Lemberg, am 16. Juni 1859.

Obwieszczenie.

Nr. 24726. C. k. Sąd krajowy Lwowski podaje niniejszem do wiadomości, iż termin do sprzedaży publicznej w drodze eksekucyj na zaspokojenie pretensyj p. Józefa Saryusza hr. Zamojskiego w kwocie 85.000 złr. m. k. z przynależnościami, p. dr. Horowicza w kwocie 25.000 złr. m. k. z przynależnościami, p. S. M. Rothschilda w kwocie 25.000 złr. m. k. z przynależnościami, spadkobierców Ignacego Babireckiego w kwotach 200 złr., 1000 złr. i 4817 złr. 51 kr. m. k. z przynależnościami, p. Maiera Kallir w kwocie 22.500 złr. z przynależnościami, spadkobierców Jana Christianego w kwotach 10.000 złr. m. k. i 4.000 rub. srebr. z przynależnościami i Brodzkiego domu handlowego spadkobierców Nathansona i A. Kallir,

jako prawonabywcy Honoraty Borzęckiej w sumie 187.340 złr. m. k. dóbr p. Adama Saryusza hr. Zamojskiego, w obwodzie Złoczowskiem położonych, Szczerowice z przynależnościami Łopatyn, Chmielowa, Laszków, Nowostawce, Hrycowola, i Podmanasterek z karczmą Piaski, Niemiłow, Kulików, Mikołajów, z lasem Pustelnik, Sterkowce, Uwin, Kusztyń, i Rudeńko w miejsce terminu na dniu 27. czerwca 1856 za obopólną zgodą stron upadłego na dzień 13. października 1859 o godzinie 10tej przed południem stanowi się, w którym to terminie licytacya rzeczonych dóbr odbedzie się pod następującymi warunkami:

1) Dobra, o których mowa, sprzedają się ryczałtowo, z wyjątkiem jednakowoż wynagrodzenia za zniesione w tychże dobrach powinności urbaryalne.

2) Jako cenę wywołania stanowi się sądownie wyprowadzona wartość szacunkowa tych dóbr w ilości 539.348 złr. 41 kr. m. k., czyli 566.316 zł. 11½ c. wal. austr., niżej której dobra te w terminie wyz oznaczonym sprzedane nie będą.

3) Każdy chęć kupienia mający jest obowiązany, dziesiątą część wartości szacunkowej, t. j. sumę okrągłą 53.935 złr. m. k., czyli 56.632 zł. wal. austr. jako wadium w gotowiznie, książeczkach galicyjskiej kasy oszczędności, w papierach publicznych, lub listach zastawnych galic. instytutu kredytowego, z kuponami jeszcze nie zapadłymi i talonami, podług ówczesnego kursu w ostatniej Gazecie Lwowskiej oznaczonego, obliczyć się mających, jednak nigdy wyżej ich wartości nominalnej, do rąk komisji licytacyjnej złożyć, które to w gotówce złożone wadium najwięcej ofiarującemu w cenę kupna wrachowanem, innym zaś zaraz po ukończeniu licytacyi zwróconem zostanie. Brodzkiemu domowi handlowemu spadkobierców Nathansohna i A. Kallir, jako prawonabywcy Honoraty Borzęckiej, wolno jest atoli wspomniane wadium na rzecz któregokolwiek bądź z kupujących na należytości od Honoraty Borzęckiej nabytej, w stanie dłużnym dóbr na sprzedaż wystawionych, Dom. 345. p. 275. n. 115. on. w kwocie 187.340 złr. 25 kr. m. k. zainstabulowanej, z większej sumy 200.000 złr. m. k. pochodzącej zabezpieczyć, poczem tenże za złożeniem dokumentu kaucyjnego i wyciągu tabularnego sumy, z którego się okaże, że wadium na wspomnianej sumie na pierwszym miejscu jest zabezpieczone, bez złożenia wadium w gotówce do licytacyi przypuszczonym będzie.

4) Najwięcej ofiarujący obowiązany będzie, ofiarowaną cenę kupna z wrachowanem wadium w gotówce złożonego, lub w razie gdyby takowe w książeczkach kasy oszczędności, obligacyami rządowemi, lub w listach zastawnych stanowego towarzystwa kredytowego złożone było, po poprzedniej wymianie na gotówkę w 60 dniach po wejściu w prawomoc uchwały o przyjęciu sądowem aktu licytacyi uwiadamiającej do tutejszego sądowego depozytu złożyć. Wolno atoli będzie nabywcy w cenę kupna wrachować i z takowej potrącić dług galicyjskiego towarzystwa kredytowego na tych dobrach pierwotnie w sumie 84.300 złr. m. k. w pożyczce Dom. 345. p. 277. n. 117. on. zahypotekowanej, w takiej ilości, jaka istotnie należyć się okaże, lub też inny dług sądownie przyznany, w ofiarowanej cenie kupna niewątpliwy fundusz zaspokojenia znajdujący, jeżeli złoży deklaracyę instytutu kredytowego lub właściwego wierzyciela, obejmującą pozwolenie na pozostawienie kapitałów tych na dal przy gruncie dóbr sprzedanych. Gdyby zaś który z wierzycieli hypotekowanych a w ofiarowanej przez nabywcę cenie kupna niewątpliwy fundusz zaspokojenia swojej wierzytelności mających, dla zastrzeżonej może awizacyi, należytości swoich przed terminem przyjąć nie chciał, kupujący obowiązany będzie, tekową w miarę ofiarowanej ceny kupna na siebie przyjąć.

5) W razie, gdyby dom handlowy spadkobierców Nathansohna i A. Kallir dobra te zaliczył, wolno mu będzie nietylko sumę tych wierzycieli, którzyby wierzytelności swoje stosownie do ustępu 4go na dal przy dobrach sprzedanych zostawić chcieli, lecz także swoje własne wywalczone wierzytelności na dobrach, o których mowa, zahypotekowane, o ile w ofiarowanej cenie kupna niewątpliwy fundusz zaspokojenia znajdują, z ofiarowanej ceny kupna potrącić, i tylko resztę ceny kupna jako po potrąceniu wierzytelności, które wskutek oświadczenia wierzycieli przy dobrach pozostać będą mogły, i w ofiarowanej cenie kupna fundusz zaspokojenia znajdują, a w szczególności wierzytelności jego własnych pozostanie, do depozytu tutejszo-sądowego złożyć. W każdym zaś razie tak to dom handlowy spadkobierców Nathansohna i A. Kallir, jakoteż każdy inny kupiciel w razie, gdyby wszystkie w cenie kupna fundusz zaspokojenia mające, i sądownie przyznane wierzytelności w skutek zezwalającego oświadczenia wierzycieli tabularnych przy dobrach sprzedanych pozostały, winien będzie kwotę do pokrycia trzechletnich rządowych podatków, pierwszeństwo prawne przed wierzycielami hipotecznymi mających potrzebna, której wysokość świadectwem przynależnego c. k. urzędu powiatowego udowodnić, tudzież ósmą część ceny kupna na zabezpieczenie pretensyi poddańczych, do tutejszo-sądowego depozytu złożyć.

6) Skoro kupujący powyższym warunkom zadość uczyni, wprowadzi go się na jego koszt w fizyczne posiadanie dóbr kupionych, wyda mu się dekret własności, tenże za właściciela dóbr kupionych, jednakowoż na swe własne koszt zainstabulowanym zostanie, a wszystkie zahypotekowane ciężary z wyjątkiem ciężarów gruntowych Dom. 80. pag. 233. n. 11. on. i Dom. 197. pag. 64. n. 62. on. na Łopatynie, Dom. 80. pag. 238. n. 2. on. na Hrycowoli, Dom. 80. p. 252. n. 3. on. i Dom. 345. p. 406. n. 55. on. i pag. 408. n. 69. on. na Niemiłowie, Dom. 80. pag. 254. n. 2. on. na Kulikowie, Dom. 80. pag. 256. n. 2. on. na Mikołajowie, Dom. 113. pag. 13. u. 1. on. na Sterkowcach, Dom. 43. pag. 271.

n. 1. on. i Dom. 138. pag. 271. n. 12. on. na Kusztywie, i Dom. 43. pag. 275. n. 11. on. na Rudenku intabulowanych, jako też i kapitałów w miejsce zniesionych dziesięcin i innych powinności niepoddańczych, dla galicyjskiego funduszu indemnizacyjnego zainstabulowanych, jako to na Łopatynie i Szczerowicach 8.400 złr. m. k. Dom. 345. pag. 297. n. 154. on. na Mikołajowie i Sterkowcach 624 złr. 45 kr. m. k. Dom. 345. pag. 416. n. 78. on. na Laszkowie, Nowostawcach i Hrycowoli 66 złr. 40 kr. m. k. Dom. 197. pag. 77. n. 79. on., na Kulikowie 128 złr. 30 kr. m. k. Dom. 197. pag. 97. n. 77. on., na Uwinie 2208 złr. 35 kr. m. k. Dom. 345. pag. 444. n. 96. on. i na Kusztywie 1102 złr. 55 kr. m. k. Dom. 345. pag. 458. n. 91. on., które kupiciel bez wszystkiego potrącenia z ofiarowanej ceny kupna na siebie przyjąć będzie obowiązany, przeto przy dobrach intabulowanych pozostaną, tudzież wierzytelności hipotekowanych, w cenę kupna wrachowanych, z stanu biernego kupionych dóbr zmasane, i na cenę kupna przeniesione będą.

7) Od dnia wprowadzenia w fizyczne posiadanie obowiązany będzie kupiciel wszelkie z kupionych dóbr należące się podatki monarchiczne, daniny publiczne i daniny z posiadaniem dóbr połączone, ze swego majątku opłacić.

8) Należytość na mocy rozporządzenia z dnia 9. Intego 1850 od kupna czyli przeniesienia własności wymierzyć się mającą, ma kupiciel niezawisłe od ceny kupna ze swego majątku uiścić.

9) Gdyby kupiciel któremukolwiek warunkowi zadość nie uczynił, natedy jako niedotrzymujący kontraktu kupna traktowanym, i na żądanie któregokolwiek wierzyciela lub też na żądanie dłużnika relicytacya dóbr w mowie będących bez nowego oszacowania, w jednym tylko terminie, a nawet niżej ceny szacunkowej według przepisu §. 451 ust. sąd. rozpisana i przedsięwzięta będzie, i kupiciel za wszelką złąd wynikłą szkodę nie tylko złożonem wadium, ale także całym swym majątkiem odpowie.

10) Chęć kupienia mający mogą akt oszacowania, inwentarz ekonomiczny i wyciąg tabularny tych dóbr w tutejszosądowej registraturze przeglądać, lub też w odpisie podnieść.

11) Kupiciel będzie obowiązany, gdyby sam we Lwowie nie był zamieszkały, tudzież chociażby był we Lwowie zamieszkały, na wypadek wydalenia się ze Lwowa, przy podpisaniu protokołu licytacyi wymienić osobę, tu we Lwowie mieszkającą, której uchwała na przyjęty do sądu akt licytacyi zamiast niego ma być doręczona.

O rozpisaniu tej licytacyi uwiadamiają się eksekut, dalej wszyscy na dobrach na licytacyę wystawionych, hypotekowani wierzyciele, jako też wierzyciele na sumach p. Dr. Horowicza zabezpieczeni, w końcu adwokat p. Dr. Rajski, który z zastępstwem adwokata p. Dr. Mahla wszystkim tym wierzycielom, co by z prawami swemi po dniu 4. maja 1858 do tabuli krajowej weszli, lub którym by terazniejsza uchwała wcale, lub też niedość wcześniej przed terminem licytacyi doręczoną być nie mogła, jako też leżącej masie spadkowej Melanii hr. Lewickiej do bronienia ich praw tak przy tej sprzedaży, jakoteż przy wszystkich następnych złąd wynikających czynnościach sądowych, kuratorem się ustanawia, a to z tym dodatkiem, iż, gdyby dobra na licytacyi wystawione w terminie niniejszą uchwałą ustanowionym, za cenę szacunkową sprzedane być nie mogły, wszyscy wierzyciele hypotekowani wzywają się niniejszem na termin na dzień 17. listopada 1859 o godzinie 10tej przed południem ustanowiony, do wysłuchania celem przedłożenia ułatwiających warunków licytacyi z tem zastrzeżeniem, iż nie zgłaszające się za przystępujących do większości głosów obecnych uważani będą, poczem dopiero dobra te w trzecim rozpisac się mającym terminie także niżej wartości szacunkowej sprzedane będą.

Z Rady c. k. Sądu krajowego.

Lwów, dnia 16. czerwca 1859.

(1444) **Konkurs-Kundmachung.** (2)

Nro. 17078. Zu befehen ist: Die definitive Magazin-Verwaltersstelle bei dem Hauptzoll- und Gefallen-Oberamte in Krakau in der X. Diätenklasse mit dem Gehalte jährlicher 945 fl. öster. Währung, dem Quartiergelde jährlicher 94 fl. 50 kr. öster. Währung und der Verbindlichkeit zum Kauzionerlage.

Diese Gesuche sind insbesondere unter Nachweisung der Prüfung aus der Baarenkunde und dem Zollverfahren oder der Befreiung von derselben und der Kenntniß der polnischen oder einer derselben verwandten slavischen Sprache bis 10. September 1859 bei dem Krakauer Grenzinspektor und Gefallen-Oberamts-Direktor einzubringen.

Von der k. k. Finanz-Landes-Direktion.

Krakau, am 2. August 1859.

(1439) **G d i f t.** (2)

Nro. 21873. Vom Lemberger k. k. Landes- als Handels- und Wechselgerichte wird jeder Inhaber des vom Franz Ritschel in Rohatyn am 1. April 1847 auf seine eigene Ordre ausgestellten, am 1. April 1848 in Lemberg zahlbaren, und vom Franz Göttmann abgepörrten Wechsels über 1000 fl. RM. aufgefordert, diesen Wechsel binnen 45 Tagen dem Gerichte vorzulegen, widrigenfalls derselbe nach Ablauf dieser Frist amortisiert, d. i. für null und nichtig erklärt werden wird.

Aus dem Rathe des k. k. Landes- als Handels- und Wechselgerichte. Lemberg, den 14. Juli 1859.

(1441) **Kundmachung.** (2)

Nro. 346. Die in die Lemberger Zeitungsblätter Nro. 167, 168, 169 eingeschaltete Konkurs-Ausschreibung ddto. 20. Juli 1859, Zahl 325, zur Befetzung einer Offizialstelle bei dem Samborer k. k. Kreisgerichte wird hie mit abgerufen.

Vom Präsidium des k. k. Kreisgerichtes.

Sambor, den 4 August 1859.

(1415)

Konkurs.

(3)

Nro. 32. S. P. C. Im Studienjahre 1859/60 werden die Prüfungen aus der Berechnungskunde für Autodidakten vom Monate Oktober 1859 angefangen, jedesmal in den letzten Tagen eines jeden Monats in Lemberg abgehalten werden.

Die Gesuche um Zulassung zur Prüfung müssen längstens drei Wochen vor dem bezüglichen Termine an den Vorstand der k. k. Lemberger Staatsbuchhaltung als Präses der Prüfungs-Kommission einlangen.

In denselben haben die Kandidaten nach dem §. 5 der Vorschrift vom 17. November 1852 (Reichsgesetzblatt, Jahrgang 1853 I. Nr. 1.) nachzuweisen:

- a) Daß sie keine Gelegenheit zum Besuche der Vorlesungen hatten;
- b) daß sie entweder das Untergymnasium oder den kommerziellen Lehrkurs an technischen Instituten, oder aber die Ober-Realschule mit gutem Erfolge zurückgelegt haben, oder daß sie sich im Klassen- oder Komptabilitätsdienste der öffentlichen oder einer städtischen Gemeinde-Verwaltung bereits verwenden;
- c) nach welchen theoretischen Hilfsmitteln sie sich dieses Studium eigen gemacht haben.

Diesjenigen, welche im Staats- oder in einem Gemeindedienste stehen, haben ihre Gesuche durch die vorgesetzte Behörde einzusenden; andere Kompetenten haben ihren Wohnort genau anzugeben.

Gesuche, denen diese Nachweisungen fehlen, können nicht berücksichtigt werden.

Vom Vorstande der k. k. Prüfungs-Kommission für die Berechnungskunde.

Lemberg, am 2. August 1859.

(1427)

E d i k t.

(3)

Nro. 5722. Vom Czernowitzer k. k. Landesgerichte wird dem, dem Leben und Wohnorte nach unbekanntem Michael Rakwicz mittelst gegenwärtigen Edikts bekannt gemacht, es habe wider denselben Basil v. Zotta wegen Ertaulirung des Pachtvertrages vom 12. November 1800 und des Vergleiches vom 13. März 1806 aus dem Guteantheile von Szubranetz sub praes. 21. April 1859 Z. 5722 die Klage angebracht und um richterliche Hilfe gebeten, worüber mit heutigem Beschlusse z. Z. 5722 ex 1859 zur mündlichen Verhandlung die Tagfahrt auf den 19. September 1859 Vormittags 9 Uhr anberaumt wurde.

Da der Aufenthaltort des Belangten dem Landesgerichte unbekannt ist, so hat das k. k. Landesgericht zu dessen Vertretung und auf dessen Gefahr und Kosten den hiesigen Landes-Advokaten Dr. Josef Fechner als Kurator bestellt, mit welchem die angebrachte Rechtsache nach der für Galizien vorgeschriebenen Gerichtsordnung verhandelt werden wird.

Durch dieses Edikt wird demnach der Belangte erinnert, zur rechten Zeit entweder selbst zu erscheinen, oder die erforderlichen Rechtsbehelfe dem bestellten Vertreter mitzutheilen, oder auch einen andern Sachwalter zu wählen und diesem k. k. Landesgerichte anzuzeigen, überhaupt die zur Vertheidigung dienlichen vorschriftsmäßigen Rechtsmittel zu ergreifen, indem er sich die aus deren Verabsäumung entstehenden Folgen selbst beizumessen haben wird.

Aus dem Rathe des k. k. Landesgerichtes.

Czernowitz, am 9. Juli 1859.

(1429)

E d i k t.

(3)

Nro. 6409. Vom k. k. Czernowitzer Landesgerichte wird dem, dem Namen, Leben und Wohnorte nach unbekanntem Erben des Johann Wasa mittelst gegenwärtigen Ediktes bekannt gemacht, es habe wider sie Alexander Morgenhesser wegen Ertaulirung der Beträge von 50 fl. und 87 fl. 17 1/2 kr. aus den hierstädtischen Realitätenanteilen sub Nr. top. 338. sub praes. 9. Mai 1859 Z. 6409 die Klage angebracht und um richterliche Hilfe gebeten, worüber mit heutigem Beschlusse z. Z. 6409 ex 1859 zur mündlichen Verhandlung die Tagfahrt auf den 19. September 1859 anberaumt worden ist.

Da die Belangten unbekannt sind, so hat das k. k. Landesgericht zu deren Vertretung und auf deren Gefahr und Kosten den hiesigen Landes-Advokaten Dr. Fechner als Kurator bestellt, mit welchem die angebrachte Rechtsache nach der für Galizien vorgeschriebenen Gerichtsordnung verhandelt werden wird.

Durch dieses Edikt werden demnach die Belangten erinnert, zur rechten Zeit entweder selbst zu erscheinen oder die erforderlichen Rechtsbehelfe dem bestellten Vertreter mitzutheilen oder auch einen andern Sachwalter zu wählen und diesem Landesgerichte anzuzeigen, überhaupt die zur Vertheidigung dienlichen vorschriftsmäßigen Rechtsmittel zu ergreifen, indem sie sich die aus deren Verabsäumung entstehenden Folgen selbst beizumessen haben werden.

Aus dem Rathe des k. k. Landesgerichtes.

Czernowitz, am 9. Juli 1859.

(1428)

E d i k t.

(3)

Nro. 5723. Vom Czernowitzer k. k. Landesgerichte wird dem, dem Leben und Wohnorte nach unbekanntem Alexander Zyan mittelst gegenwärtigen Ediktes bekannt gemacht, es habe wider denselben Basil v. Zotta wegen Ertaulirung des Pachtvertrages vom 16. Dezem-

ber 1805 aus dem Guteantheile von Szubranetz sub praes. 21. April 1859, zur Zahl 5723, die Klage angebracht und um richterliche Hilfe gebeten, worüber mit heutigem Beschlusse zur Zahl 5723 zur mündlichen Verhandlung die Tagfahrt auf den 19. September 1859 Vormittags 9 Uhr anberaumt wurde.

Da der Aufenthaltort des Belangten unbekannt ist, so hat das k. k. Landesgericht zu dessen Vertretung und auf dessen Gefahr und Kosten den hiesigen Landes-Advokaten Dr. Josef Fechner als Kurator bestellt, mit welchem die angebrachte Rechtsache nach der für Galizien vorgeschriebenen Gerichtsordnung verhandelt werden wird.

Durch dieses Edikt wird demnach der Belangte erinnert, zur rechten Zeit entweder selbst zu erscheinen, oder die erforderlichen Rechtsbehelfe dem bestellten Vertreter mitzutheilen, oder auch einen andern Sachwalter zu wählen und diesem Landesgerichte anzuzeigen, überhaupt die zur Vertheidigung dienlichen vorschriftsmäßigen Rechtsmittel zu ergreifen, indem er sich die aus deren Verabsäumung entstehenden Folgen selbst beizumessen haben wird.

Aus dem Rathe des k. k. Landesgerichtes.

Czernowitz, am 9. Juli 1859.

(1431)

E d i k t.

(3)

Nro. 1746. Vom Czernowitzer k. k. Landesgerichte wird hiermit kundgemacht, daß in der Rechtsache der Johanna v. Ozurewicz wider Israel Hersch Straucher pto. 583 fl. 20 kr. R. M. i. R. G. zur Einbringung dieser Forderung die exklusive Veräußerung der dem Exekutiven gehörigen, sub Nro. top 723 in der Czernowitzer Vorstadt Klokuczka gelegenen Realität am 6. und 28. September 1859 Früh 9 Uhr unter den in der hiergerichtlichen Registratur einzusehenden Bedingungen abgehalten werden wird.

Aus dem Rathe des k. k. Landesgerichtes.

Czernowitz, am 30. Juni 1859.

(1430)

E d i k t.

(3)

Nro. 3899. Vom k. k. Czernowitzer Landesgerichte wird hiermit bekannt gemacht, es sei Josef Ott, hierortiger Tischlermeister, am 22. Oktober 1854 mit Hinterlassung einer letztwilligen Anordnung gestorben, worin er die Witwe Barbara Ottale Universalerin eingesetzt hat, welche Letztere aber mit der Erklärung de praes. 7. April 1856, Zahl 3902, dem ältesten Sohne Josef den Pflichtheil abgetreten hat.

Da dem Gerichte der Aufenthaltort dieses Sohnes Josef Ott unbekannt ist, so wird derselbe aufgefordert, sich binnen Einem Jahre von dem untergesetzten Tage an zu melden, bei diesem Gerichte zu melden und die Erbserklärung anzubringen, widrigenfalls die Verlassenschaft mit den sich meldenden Erben und dem für ihn aufgestellten Kurator Advokaten Dr. Wohlfeld abgehandelt werden wird.

Aus dem Rathe des k. k. Landesgerichtes.

Czernowitz, 29. Juni 1859.

(1432)

E d i k t.

(1)

Nro. 1028. Vom k. k. Bezirksamte in Kolomea wird bekannt gemacht, es habe die k. k. Finanz-Prokuratur gegen die Profan-Erben des Dmyter Siegalowicz, namentlich gegen Theodor Siegalowicz, Thekla Siegalowicz und Andere wegen Vertheilung des Nachlasses pr. 1716 fl. 9 3/4 kr. R. M. am 2. Juli 1858, Zahl 3212, eine Klage angebracht, und um richterliche Hilfe gebeten, worüber die zur Einrede festgesetzt gewesene Tagfahrt, neuerlich auf den 11. Oktober 1859 um 9 Uhr Früh erstreckt wurde.

Da die mittelbelangte Thekla Siegalowicz bereits verstorben ist, so wird für deren liegende Nachlassmasse der hiesige Advokat Herr Dr. Rasch zum Kurator bestellt, mit welchem diese Rechtsache nach der für Galizien bestimmten Gerichtsordnung verhandelt werden wird.

Es liegt demnach den unbekanntem Erben der Thekla Siegalowicz ob, dem bestellten Kurator die nöthigen Behelfe bei Zeiten mitzutheilen oder einen andern Vertreter aufzustellen und dem Gerichte bekannt zu machen, widrigenfalls dieselben die hieraus etwa zu entstehenden üblen Folgen nur sich selbst zuzuschreiben hätten.

Vom k. k. Bezirksgerichte.

Kolomea, den 30. Juli 1859.

E d y k t.

Nr. 1028. C. k. Sąd powiatowy w Kolomyi czyni wiadomo, iż c. k. Prokuratura finansów przeciwko sukcesorom świeckim ks. Demitra Siegalowicza, a mianowicie przeciwko Teodorowi Siegalowicz, Tekli Siegalowicz i innym o podział spuścizny w kwocie 1716 zlr. 9 3/4 kr. m. k. na dniu 2. lipca 1858, do l. 3212, pozew wniosła i pomocy sądowej zawezwała; w skutek czego termin do ustnej rozprawy pierwotnie ustanowiony, teraz na dzień 11. października 1859 na godzinę 9ta przed południem odroczonej został.

Gdy współzapożwana Tekla Siegalowicz zmarła i tejże pozostała masa leżąca jest; przeto c. k. Sąd ustanowił kuratora w osobie adwokata tutejszego pana dr. Rasch, z którym spór ten podług ustawy postępowania sądowego dla Galicyi przepisanej przeprowadzony będzie.

Wzywa się więc niewiadomych sukcesorów Tekli Siegalowicz, ażeby ustanowionemu kuratorowi potrzebnych do obrony dowodów przed upływem terminu udzielili, lub innego zastępcę ustanowili i Sąd o tem uwiadomili, gdyż w przeciwnym razie skutki niepomyślne zład wyniknąć mogące, sami sobie przypisać będą musieli.

C. k. Sąd powiatowy.

Kolomyja, dnia 30. lipca 1859.

(1423) Kundmachung. (3)

Nr. 6785. Wegen Verpachtung des Tarnopoler päpstlichen Pro-
pinationssgefälls von

- a) Branntwein,
b) Bier,
c) Mehl, Weizen und Malinaf,

auf die Periode vom 1. November 1859 bis Ende Oktober 1862 wird
am 22. August 1859 um 9 Uhr Vormittags in der Kanzlei des hie-
sigen Gemeindeamtes eine öffentliche Verhandlung abgehalten werden.

Der Ausrufpreis beträgt

- ad a) 36925 fl. 71 kr. österr. Währ.
ad b) 9655 fl. 10 kr.
ad c) 1228 fl. 83 kr.

wovon 10% als Vadium vor Beginn der Lizitation zu erlegen ist. —
Die näheren Bedingungen werden bei der obigen Tagfahrt bekannt
gegeben, und können überdies vor derselben in der Registratur des
Gemeindeamtes eingesehen werden.

R. k. polit. Bezirksamt.

Tarnopol, am 26. Juli 1859.

Obwieszezenie.

Nr. 6785. W celu wydzierżawienia dochodów tutejszej propi-
nacyi miejskiej

- a) od wódki,
b) od piwa,
c) od miodu, wianziaku i maliniaku,

na czas od 1. listopada 1859 do ostatniego października 1862, od-
będzie się w kancelaryi urzędu gminnego publiczna licytacja dnia
22. sierpnia 1859 o godzinie 9. przed południem.

Cena wywołania wynosi

- przy a) 36925 zł. 71 kr. wal. austr.
" b) 9655 zł. 10 kr. "
" c) 1228 zł. 83 kr. "

z których 10% jako wadium do rąk komisji złożony być ma. —
Szczegółowe warunki, przed rozpoczęciem licytacji ogłoszone będą,
zresztą można o takowych każdego czasu w registraturze urzędu
gminnego powziąć wiadomość.

C. k. Urząd powiatowy.

Tarnopol, dnia 26. lipca 1859.

(1403) G d i f t. (3)

Nro. 1427. Vom k. k. Bezirksamte als Gericht in Drohobycz
wird allen auf dem, dem Herrn Franz Lepere gehörigen, im Samborer
Kreise im Dorfe Ulyczno gelegenen Gutanteile Przedziemierszczy-
zna und Mlynyszczyna genannt, mit ihren Forderungen versicherten
Gläubigern hiemit bekannt gegeben, daß die Drohobyczer k. k. Grund-
Entlastungs-Bezirks-Kommission mittelst Ausspruches vom 15. Sep-
tember 1855, Zahl 153 ex 1854, auf diesen Gutanteil ein Urbarial-
Entschädigungs-Kapital von 1222 fl. 35 kr. RM. ermittelt habe, und
daß behufs Zuweisung desselben beim Drohobyczer k. k. Bezirksgerichte
das gerichtliche Verfahren eingeleitet werde.

Es werden daher sämtliche mit ihren Forderungen auf diesem
Gutanteile versicherten Gläubiger aufgefordert, hiergerichts entweder
mündlich oder schriftlich durch das Einreichungs-Protokoll dieses k. k.
Bezirksgerichtes ihre Anmeldungen, unter genauer Angabe des Vor-
und Zunamens und Wohnortes (Haus-Nummer) des Anmelders und
seines allfälligen Bevollmächtigten, welcher eine mit den gesetzlichen
Erfordernissen versehene und legalisirte Vollmacht beizubringen hat,
unter Angabe des Betrages der angesprochenen Hypothekarforderung
sowohl bezüglich des Kapitals, als auch der allfälligen Zinsen, insoweit
dieselben ein gleiches Pfandrecht mit dem Kapitale genießen, unter bü-
cherlicher Bezeichnung der angemeldeten Post, und wenn der Anmelder
seinen Aufenthalt außerhalb des Sprengels dieses k. k. Bezirksgerichtes
hat, unter Namhaftmachung eines daselbst befindlichen Bevollmächtigten
zur Annahme der gerichtlichen Verfügungen, widrigens dieselben ledig-
lich mittelst der Post an den Anmelder, und zwar mit gleicher Rechts-
wirkung wie die zu eigenen Händen geschehene Zustellung würden ab-
gesendet werden, um so früherer bis Ende August 1859 zu überreichen,
widrigens der sich nicht meldende Gläubiger bei der seiner Zeit zur
Vernehmung der Interessenten zu bestimmenden Tagsetzung nicht mehr
gehört, er in die Ueberweisung seiner Forderung auf das Urbarial-
Entschädigungs-Kapital nach Maßgabe der ihn treffenden Reihenfolge
einwilligend angesehen werden wird, und das Recht jeder Einwendung
und jedes Rechtsmittels gegen ein von den erschienenen Interessenten
im Sinne des §. 5 des Patentes vom 25. September 1850 getroffenes
Uebereinkommen unter der Voraussetzung verliert, daß seine Forderung
nach Maßgabe ihrer Bücherlichen Rangordnung auf das Entlastungs-
Kapital überwiesen worden, oder nach Maßgabe des §. 27 des kais.
Patentes vom 8. November 1853 auf Grund und Boden versichert
geblieben ist.

Drohobycz, am 21. Mai 1859.

E d y k t.

Nr. 1427. Przez c. k. Sad powiatowy w Drohobyczu wszy-
stkim na posiadłości pana Franciszka Lepere własnej, w cyrkule
Samborskim we wsi Ulyczno położonej, Przedziemierszczyzna i Mlyn-

szczyzna zwanej, z swemi wierzytelnościami intabulowanym wier-
zycielom niniejszem czyni się wiadomo, że c. k. komisya krajowa
uwolnienia od ciężarów gruntowych dla okręgu w Drohobyczu po-
stawowieniem z dnia 15. września 1855 l. 153-1854 kapitał wyua-
grodzienia z tej posiadłości w ilości 1222 złr. 35 kr. m. k. ozna-
czyła, i że celem przekazania tegoż w tutejszym c. k. Sadzie po-
wiatowym postępowanie sądowe wprowadza się.

Wzywa się tedy wszystkich na pomienionej posiadłości zain-
tabulowanych wierzycieli, aby się z swemi hipotecznymi wierzytel-
nościami w tutejszym Sadzie bądź ustnie lub pisemnie przez protokół
podawczy z dokładnem wyrażeniem imienia i nazwiska, tudzież zamie-
szkania (Nr. domu) zgłaszającego się, i jego pełnomocnika, jeżeli takowy
występuje, który winien przedłożyć pełnomocnictwo, zaopatrzone we
wszelkie prawne przymioty i legalizowane, tudzież z wyrażeniem kwoty
wierzytelności hipotecznej, której się domaga tak w kapitale jako też
w procentach, jak dalece takowe równo mają prawo zastawu z kapi-
tałem, oraz z naznaczeniem pozycyi z którą się zgłoszono, a jeżeli
zgłaszający się zamieszkuje zewnątrz okręgu tutejszego c. k. Sadu
rzeczonego, winien jest wymienić znajdującego się tutaj pełnomo-
cnika dla odbierania rozporządzeń sądowych, w przeciwnym bowiem
razie przesłane będą pocztą do zgłaszającego się, a to z takim sa-
mym skutkiem prawnym, jak gdyby do rąk własnych doreczonemi
były, do dnia ostatniego sierpnia 1859 tem pewniej zgłosili, gdyż
inaczej niezgłaszający się wierzyciel w terminie celem zapercypowa-
wania interesowanych stron wyznaczyć się mającym, ani słuchanym
i tak uważanym będzie jak gdyby był wyraził zezwolił, na prze-
kazanie swej pretensyi do kapitału wynagrodzenia, według kolei
naznaczonej porządkiem hipotecznym, również utracą prawo czy-
nienia wszelkiej opozycyi i użycia wszelkiego środka prawnego
przeciw ugodzie, którąby interesenci stawający zawarli między
sobą w myśl §. 5. patentu z dnia 25. września 1850, jednakże
tylko wtedy, jeżeli pretensya jego według porządku hipotecznego
przekazana została do kapitału wynagrodzenia, albo też stosownie
do §. 27 została zabezpieczona na gruncie i ziemi.

Drohobycz, dnia 21. maja 1859.

(1424) G d i f t. (3)

Nro. 2610. Vom k. k. Bezirksamte als Gericht in Jaroslau
werden diejenigen, welche die vom k. k. Steueramte in Jaroslau un-
term 5. Mai 1852 Jour.-Art. 649 ausgestellte Quittung über gezahlte
Rechtsgebühren pr. 47 fl. 32¹/₂ kr. RM. die dem Handlungshause
Saul Ellenberg's Söhnen angeblich in Verlust gerathen ist, in Han-
den haben sollten, aufgefordert, diese Quittung binnen Einem Jahre
um so gewisser beizubringen, widrigens dieselbe für nichtig gehalten
und der Ausspeller ihnen darauf keine Antwort zu geben verbunden
sein soll.

Vom k. k. Bezirksamte als Gericht.

Jaroslau, am 1. Dezember 1858.

**Spis osób we Lwowie zmarłych,
a w dniach następujących zameldowanych:**

Od 9. do 15. lipca 1859.

- Antoniewicz Rozalia de Boloz, wdowa po radcy apelacyj 75 l. m., na spali-
zowanie płuc.
Weissmann Aniela, córka właściciela domu, 11 l. m., na szkrofuly.
Ludwig Bronislawa, dziecko 1¹⁰/₁₂ r. m., na koklusz.
Spirka Marya, chalupnica, 60 l. m., ze starości.
Jabłoński Jan, dziecko szewca, 9 dni m., z braku sił żywotnych.
Jabłoński Władysław, dto. 14 dni m., na kurcze.
Mozar Franciszek, wyrobnik, 43 l. m., na suchoty.
Skorobecka Tekla, dziecko wyrobnika, 10¹²/₁₂ r. m., na koklusz.
Motyl Jan, dziecko dozorca więźniów, 2¹⁵/₁₂ r. m., na biegunkę.
Słwińska Marya, wyrobica, 41 l. m., na sparalizowanie.
Krammer Edward, dziecko wyrobnika, 9¹²/₁₂ r. m., na zapalenie płuc.
Pawlikowski Jan, właściciel gruntu, 38 l. m., na zaropienie.
Grabowska Anna, dziecko sługi, 1¹²/₁₂ r. m., na kurcze.
Wierzechowski Jan, piwniczny, 45 l. m., na wodną puchlinę.
Zakaisler Wacław, wyrobnik, 56 l. m., na rozcięcie się krwi.
Oryszczak Józef, dziecko wyrobnika, 9¹²/₁₂ r. m., na kurcze.
Paszyńska Zofia, służąca, 19 l. m., na suchoty.
Müller Wincenty, dziecko szewca, 8 dni m., na katar żołąd.
Zalogiewicz Józef, dziecko sługi, 4 l. m., na zapalenie mózgu.
Zlewka Karol, dziecko chalupnika, 4 l. m., dto.
Böhm Jan, dziecko sługi, 5 dni m., z braku sił żywotnych.
Stefanski Włodzimierz, 39¹²/₁₂ l. m., na zapalenie błony mózgu.
Fiałkowski Ferdynand, arsztant, 42 l. m., na apoplekaye.
Bergstein N., dziecko szwaczki, niezycie urodzone.
Samilo Michal, szeregowy z pułku hr. Nugent, 24 l. m., na suchoty.
Koita Milos, humor, 24 l. m., na suchoty.
Jung Adam, inwalid, 30 l. m., dto.
Wasylenko Wasyl, z pułku 58. picch., 22 l. m., na suchoty.
Zastawny Jacko, dto. 30 l. m., na ospę.
Kalt Manele, dziecko sługi, 1 r. m., na kurcze.
Lind Rachel, dto. 5¹²/₁₂ r. m., dto.
Pineles Seindl, dziecko ma hlerza, 2 l. m., na konsumpcye.
Adam Manie Nestor, dziecko piwnicznego, 10¹²/₁₂ r. m., na biegunkę.
Zin Josel, dziecko machlerza, 20 dni m., na biegunkę.
Mahl Lea, machlerka, 22 l. m., na suchoty.
Sacher Chaje, ubogi, 16 l. m., na szkrofuly.
Katz Samuel Aron, ubogi, 32 l. m., na suchoty.
August Chane, dziecko ubog. 2¹²/₁₂ r. m., na konsumpcye.
Bik Abraam, dto. 3¹²/₁₂ r. m., na kurcze.
Druker Moses Majer, arsztant, 48 l. m., na biegunkę.

Der heutigen Zeitung liegt ein „Ausweis der beanstandeten und amortisirten Pfandbriefe, Kupons und Talons nebst einem Aus-
weise der am 9. Juni 1859 und auch früher verkosten, bisher noch im Umlaufe schwebenden Pfandbriefe“ — bei.

WYKAZ

listów zastawnych, kuponów i talonów
amortyzowanych i kwestyonowanych.

A. Amortyzowane efekta.

a) **Listy zastawne** ze wszystkimi przynależniami kuponami i z talonem:

Ser.	Num.	Z kuponów pierwsze są płacone dnia ostatniego:
Ser.	Ser.	Von den Coupons sind die ersten zahlbar am letzten:
III.	1753	Grudnia Dec. 1846.
	1754	" " "
	5148	bez kuponów ohne Coup.
IV.	40	Grudnia Dec. 1848.
	248	" " 1846.
	250	" " "
	456	" " "

b) **Kupony z talonem**, którym odpowiednie listy zastawne nie są kwestyonowane:

płacone począwszy od ostatniego: die ersten zahlbar am letzten:

III.	2588	Grudnia December 1845.
	5995	" " 1855.
IV.	1220	Czerwca Juni 1854.

c) **Pojedyncze kupony** od listów zastawnych:

Ser.	Num.	płacone ostatniego zahlbar am letzten	do ostatniego bis letzten
II.	261	Grudn. Decem. 1849.	— —
III.	2948	" " 1855.	— —
	2949	" " "	— —
	5896	" " "	— —
	5100	" " "	— —
	5750	Czerw. Juni 1855.	Grudn. Decem. 1855.
	6069	" " 1849.	" " 1857.
	6784	Grudn. Decem. 1855.	— —
	8295	" " "	— —
IV.	598	Czerwca Juni 1855.	Grudn. Decem. 1855.
	2282	" " "	" " "
	2660	Grudnia Dec. "	— —
	2690	" " "	— —
	2790	Czerwca Juni "	Grudn. Decem. 1855.
	2806	Grudn. Decem. "	— —
	3522	" " 1854.	Grudn. Decem. 1855.
V.	685	" " 1850.	— —
	1885	Czerwca Juni 1856.	— —

d) **Talon 1go** wydania od listu zastawn.

Ser. IV. n. s. 955.

B.

Oprócz powyższych efektów, które przez c. k. Sąd za nieważne uznane zostały, poszukiwane są **sądownie** następujące listy zast. ze wszystkimi kuponami i talonami:

Ser. III. 471 766 1157 1518 1591 1632 1708 2115 2755 2765 2766 2822 2825 2824 2826 3152 3814 4106 4335 5477 5545 6466 6848
7072 7075 7522. Ser. V. 1906 5469 4810 5459 6422 9654.

Wypłata kuponów od tych listów zastawnych, równie jak wypłata **kuponów** od Czerwca 1856 począwszy od listu zastawnego.

została **sądownie** wstrzymana.

Ser. V. n. s. 1885.

C. Efekta zostające pod kwestyą:

a) **Listy zastawne z kuponami i talonami:**

Ser.	Num.	z kuponów płacone pierwsze od: von den Coupons sind die ersten zahlbar am:	Ser.	Num.	z kuponów płacone pierwsze od: von den Coupons sind die ersten zahlbar am:
III.	559	Czerwca Juni 1854.		8621	Czerwca Juni 1859.
	5555	" " 1858.		8622	" " "
	6018	" " "		8625	" " "
	6069	Grudnia Dec. 1855.		8624	" " "
	6547	Czerwca Juni 1859.		8623	" " "
	7043	" " "		8822	" " "
	7797	" " "		8855	" " "
	7855	Grudnia Dec. 1854.		9157	" " "
	8147	" " 1855.	IV.	527	Czerwca Juni 1858.
	8618	Czerwca Juni 1855.		1410	" " 1854.

b) **Kupony z talonami**, którym odpowiednie listy zastawne nie są kwestyonowane:

IV.	1185	Grudnia Dec. 1858.
	1582	Czerwca Juni "

c) **Pojedyncze kupony**

III.	1184	Czerwca Juni 1846.	IV.	2162	Czerwca Juni 1855.
	3102	" " "		2165	" " "
	5864	" " 1855.		2164	" " "
	6596	" " "		5464	Grudnia Dec. 1855.
	7991	Grudnia Dec. 1855.			
	7992	" " "			

d) **Talon** należący do l. z. niebędącego pod kwestyą:

Ser. V. n. s. 755.

AUSWEIS

der **amortisirten** und **beanständeten**
galizischen Pfandbriefe, Coupons und Talons.

A. Amortisirte Effekten.

a) **Pfandbriefe** sammt Coupons und Talons.

Ser.	Num.	Z kuponów pierwsze są płacone dnia ostatniego:
Ser.	Ser.	Von den Coupons sind die ersten zahlbar am letzten:
IV.	458	Grudnia Dec. 1846
	459	" " "
	460	" " "
	554	" " "
V.	886	" " "
	887	" " "
	1170	" " 1849.

b) **Coupons mit Talon** deren Pfandbriefe nicht beanständet sind:

do ostatniego: der letzte am letzten:

Grudnia Dec. 1854.
Grudnia Dec. 1855.

c) **Einzelne Coupons:**

Ser.	Num.	płacone ostatniego zahlbar am letzten	do ostatniego bis letzten
V.	2651	Grudn. Decem. 1854.	Grudn. Decem. 1855.
	2652	Czerw. Juni 1855.	" " "
	2653	Grudnia Dec. 1854.	" " "
	5056	" " 1855.	— —
	5465	" " "	— —
	5644	" " "	— —
	5694	" " "	— —
	5699	" " "	— —
	4074	" " "	— —
	4169	" " "	— —
	4722	" " "	— —
	5161	" " "	— —
	6951	Czerwca Juni "	Grudn. Decem. 1855.
	7285	Grudn. Decem. "	— —
	8017	" " "	— —
	8018	" " "	— —
	9596	" " "	— —

d) **Talon der 1ten** Emission des Pfandbriefes.

B.

Ausser den ob-spezifizirten Effekten, welche durch das k. k. Gericht für ungiltig erklärt wurden, werden nachstehende Pfandbriefe sammt allen zugehörigen Coupons und den Talon **gerichtlich** verfolgt:

Die Auszahlung der Coupons von diesen Pfandbriefen, sowie die Auszahlung der **Coupons**, zahlbar vom letzten Juni 1856 angefangen sammt Talon vom Pfandbriefe

ist von Seiten des k. k. **Gerichtes** eingestellt worden.

C. Beanständete Effekten:

a) **Pfandbriefe mit Coupons und Talons:**

Ser.	Num.	z kuponów płacone pierwsze od: von den Coupons sind die ersten zahlbar am:	Ser.	Num.	z kuponów płacone pierwsze od: von den Coupons sind die ersten zahlbar am:
				1825	Czerwca Juni 1858.
				2064	Grudnia Dec. 1857.
				5420	Czerwca Juni "
				5522	Grudnia Dec "
			V.	2651	Czerwca Juni 1856.
				2655	" " "
				4824	Grudnia Dec. 1854.
				4848	Czerwca Juni 1852.
				5222	" " 1858.
				7586	Grudnia Dec. 1854.

b) **Coupons und Talons**, deren Pfandbriefe nicht beanständet sind:

V.	2074	Grudn. Decem. 1857.
	2895	Czerwca Juni 1854.

c) **Einzelne Coupons.**

V.	1828	Czerwca Juni 1846.
	6268	" " 1855.

d) **Talon** dessen Pfandbrief nicht beanständet ist.

Das Eigenthumsrecht der im Absatze C. a, b, c und d angegebenen Pfandbriefe, Coupons und Talons kann aus dem Grunde in Zweifel gezogen werden, weil dieselben entweder entwendet, oder in Verlust gerathen, oder auf was immer für eine Art ohne Willen der rechtmässigen Eigenthümer abhanden gekommen sind; beim Ankauf dieser hier ausgewiesenen Effekten ist demnach zur Vermeidung übler Folgen die Vorsicht zu beobachten, dass in jedem Falle die Person des Verkäufers mit Gewissheit angegeben werden könne.

Von der Direction des galiz. ständ. Credit - Vereins.

Lemberg am 9. Juni 1859.

Od Dyrekcji gal. stan. Towarzystwa kredytowego.

We Lwowie dnia 9 Czerwca 1859.